merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

## Nina Oberländer, ichMOOC Volkshochschule Bremen

Beitrag aus Heft »2015/04: smart fernsehen«

ichMOOC ist ein offener Kurs der Bremer und der Hamburger Volkshochschule sowie der Fachhochschule Lübeck – für alle, die ihre Online-Identität bewusster und zielgerichteter gestalten möchten. MOOC steht für ‚Massive Open Online Course', es bedeutet, dass viele Menschen gemeinsam online lernen. Häufig – so auch in diesem Fall – sind MOOCs für die Teilnehmenden kostenfrei. Katrin Fleischmann hat mit Nina Oberländer, der Bootsfrau der MS ichMOOC gesprochen.

merz: Die MS ichMOOC stach Mitte Mai 2015 in See, eingelaufen in den Heimathafen ist sie vier Wochen später. Betreut wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während dieser Zeit von Steuermann Joachim Sucker, von der Volkshochschule Hamburg, und von Ihnen als Bootsfrau. Was steckt hinter dieser Symbolik?

Oberländer: Es ist total wichtig, dass unsere Teilnehmenden sich wohlfühlen. Das geht leichter, wenn sie eine Vorstellung davon haben, wo sie sich gerade bewegen. Wenn du ein Bild im Kopf hast, kannst du dich einfach besser positionieren. Das gilt gerade bei einem Thema wie „Mein digitales Ich". Dieses Thema ist wahnsinnig abstrakt, da ist es wichtig, eine Metapher zu finden, die uns als Gruppe zusammenführt. Die Kreuzfahrt soll signalisieren, dass wir relativ gleichberechtigt sind und dass der ichMOOC eine Reise ist, bei der wir Eindrücke sammeln und nicht mit vorgefertigten Antworten kommen.

merz: Welche Inhalte erwarten Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer des ichMOOCs und an wen richtet sich der Kurs?

Oberländer: Der Kurs richtet sich an all diejenigen, die bewusster im Internet unterwegs sein möchten. Es geht letztendlich darum, wie man mit den ganzen Spuren, die man – bewusst oder unbewusst – im Internet hinterlässt, umgehen kann. Was für ein Bild entsteht von mir als Person, in den Netzwerken auf den Webseiten, wenn ich über Google gesucht werde? Wie kann ich dieses Bild möglichst gezielt gestalten oder zumindest verstehen, was da passiert? Der ichMOOC ist ein Angebot im Bereich der digitalen Grundbildung, da gibt es allgemein noch nicht so viel. Wir hatten nicht die Motivation, Personen voranzutreiben, die sowieso schon professionell im Netz unterwegs sind. Der Kurs ist für Menschen, die das Internet bereits nutzen oder es gerne stärker nutzen wollen, sich aber in einigen Bereichen unsicher sind.

merz: ichMOOC ist ein Gemeinschaftsprodukt der Bremer und Hamburger Volkhochschule sowie der Fachhochschule Lübeck. Volkshochschulen sind grundsätzlich eigenständige Einrichtungen: Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Oberländer: Schon regional lag die Zusammenarbeit von Bremen und Hamburg recht nahe, auch Lübeck liegt im



kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Norden und ist eine Hansestadt. Im Moment hängt die Kooperation noch am persönlichen Engagement einzelner Personen – ich hoffe aber, dass das anders wird. Joachim kenne ich persönlich und auch beruflich hatten wir schon miteinander zu tun. Grundsätzlich haben wir ähnliche Ansichten, was die Ausrichtung von Volkhochschulen angeht. Hier in Bremen wäre das Projekt ohne die Rückendeckung meiner Chefin, die mich dieses Projekt sehr freizügig hat durchführen lassen – und dass, obwohl wir sehr knapp mit den Ressourcen sind, so natürlich nicht gegangen.

merz: Die diese Problematik in der Kurskonzeption angegangen?

Oberländer: Ich finde das ist gar keine Problematik. Ich selbst habe schon bei Online-Kursen mitgemacht, bei denen ich nicht wirklich aktiv war und trotzdem vom Kurs profitiert habe. Ich habe viel gelesen, aber keine Aufgaben gemacht – ich war eine sogenannte Lurkerin. Vor allem in der Erwachsenenbildung ist es wichtig, dass wir es den Menschen selbst überlassen, für welchen Lernweg sie sich entscheiden. Wenn sich die Teilnehmenden für einen MOOC angemeldet haben, ist eine erste Hürde genommen, denn sie haben sich mit dem Thema – zumindest im Kopf – schon mal beschäftigt. Und wenn sie aus dem MOOC nicht alles mitnehmen, was auszuschöpfen ist, dann werden sie das vielleicht beim nächsten Mal tun. Ich glaube, dass man Lernwege nicht linear vorzeichnen kann.

merz: Neben Lernvideos und Diskussionsforen gibt es im Kurs „Mein digitales Ich“ auch sogenannte MOOCbars – was genau verbirgt sich dahinter?

Oberländer: Über den gesamten Kurszeitraum hatten wir drei dieser MOOCbars: Zu festen Terminen haben sich in ganz Deutschland an 35 verschiedenen Orten Teilnehmerinnen und Teilnehmer getroffen. Es gab jeweils ein Interview, das per Livestream übertragen wurde, und darüber konnte dann im Chat und vor Ort diskutiert werden. Zum einen wollten wir dadurch den Kurs greifbarer machen und eine größere Bindung erreichen. Zum anderen sind MOOCbars ein Weg, die digitale Hürde ein wenig zu ebnen. Es gibt ja viele Menschen, die nicht so online-affin sind und kein Gefühl dafür haben, in welcher Art Öffentlichkeit sie sich bewegen, wenn sie in Netzwerken unterwegs sind. EinigeMenschen sind eher ängstlich und können an dem großen Bereich der digitalen Teilhabe nicht teilnehmen, weil sie die ersten Schritte nicht alleine machen können. Wir hatten in den MOOCbars tatsächlich Menschen, die in die Veranstaltung gekommen sind, obwohl sie sich noch gar nicht digital beim ichMOOC angemeldet hatten. Sie wollten erstmal den Präsenzkontakt. Die MOOCbars haben also eine Doppelfunktion, sie sollen den Einstieg erleichtern und die Identifizierung mit dem Kurs unterstützen.

merz:  Der gesamte Kurs steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY 3.0 DE. Weshalb diese Entscheidung, den kompletten Kurs als freie Bildungsressource anzubieten?

Oberländer: Die Fachhochschule Lübeck arbeitet zum großen Teil so in den MOOCs, die sie produziert. Jöran Muuß-Merholz, der an der Konzeption maßgeblich beteiligt war, ist das auch ein großes Anliegen. Deshalb war der Schritt dahin nicht weit. Gleichzeitig ist es unser klares Statement für offene Bildungsressourcen.

merz: Wie wird die Reise der MS ichMOOC weitergehen?

Oberländer: Es wird sicherlich nicht die erste und gleichzeitig letzte Reise gewesen sein. Wir sind gerade in den Überlegungen, wie man die Inhalte für andere Zielgruppen anpassen kann. Momentan gibt es noch kein konkretes Datum für den nächsten Kursstart, aber ichMOOC wird noch einmal laufen. Informationen, wann es wieder einen Kurs gibt, gibt es ab Herbst auf unserer Webseite: mooin.oncampus.de.



kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de